

# Untersuchung zur Optimierung des neurorehabilitativen Therapieverlaufs durch Veränderung der Therapiefrequenz PILOTSTUDIE

G.Eckhardt, PT , S.Liesner, OT , J.Saborowski, OT

Zentrum für Physiotherapie und ambulante Rehabilitation Haan; 2007

## Hintergrund

In Deutschland werden die Rehabilitationsmaßnahmen für Patienten mit chronischen neurologischen Fähigkeitsstörungen mit Hilfe der Heilmittelrichtlinien (1) gesetzlich geregelt. Diese Vorgaben bestimmen die Art, die Dauer und die Frequenz therapeutischer, nichtärztlicher Interventionen. Die Patienten erhalten danach physio- und ergotherapeutische Anwendungen 2-3 mal pro Woche. Die Patienten äußern jedoch nach physiotherapeutischen und ergotherapeutischen Anwendungen die in Blöcken durchgeführt werden, mehr subjektive Zufriedenheit und erleben ein besseres Therapieergebnis, als wenn ihre Therapien 2x pro Woche durchgeführt werden. Es stellt sich die Frage, ob, bei gleichen Kosten für den gesetzlichen Kostenträger, durch die Umstellung der Therapiefrequenz ein besserer outcome für den Patienten zu erreichen ist.

## Methodik

Es wurde eine randomisierte kontrollierte verblindete cross over Anwendungsstudie mit 8 Patienten nach stroke über die Dauer von 6 Wochen durchgeführt

### Messverfahren:

Tinetti, Frenchay Arm Test, 10 Meter Gehstest, COPM

### Messmomente

Die Messmomente fanden für alle Patienten vor dem 19.08.2007, nach dem 14.09.2007 vor dem 23.09.2007, nach dem 12.10.2007 statt.

### Einschlusskriterien:

- Patienten mit einem ischämischen Insult der A. cerebri media, deren Ereignis mindestens 2 Jahre zurückliegt
- Alter: 50-75 Jahre
- Patienten, die nach den Heilmittelrichtlinien behandelt wurden.

Ausgeschlossen wurden Patienten mit ausgeprägten neuropsychologischen Fähigkeitsstörungen und Sprachverständnisstörungen.

## Intervention

### Gruppe A

5 Therapien 2x pro Woche

5 Therapien 5x pro Woche

Pause 2.5 Wochen

### Gruppe B

Pause 2.5 Wochen

5 Therapien 5x pro Woche

5 Therapien 2x pro Woche

Abbildung 1: Ablauf der Studie über 6 Wochen

## Ergebnisse

Sowohl in Gruppe A als auch in Gruppe B konnten signifikante Verbesserungen während der Blocktherapie nachgewiesen werden.  
Tinetti Test (IT 25 versus NT 17.75; ) (IT 26 versus NT 24 )  
Frenchay Arm Test (IT 1.5 versus NT 1.0; ) (IT 4 versus NT 3.5)  
Laufstest (IT 0.70 versus NT 0.73; ) (IT 0.13 versus NT 0.14; )  
COPM (IT 7.17 versus NT 7.14; ) (IT 8.98 versus NT 7.68)

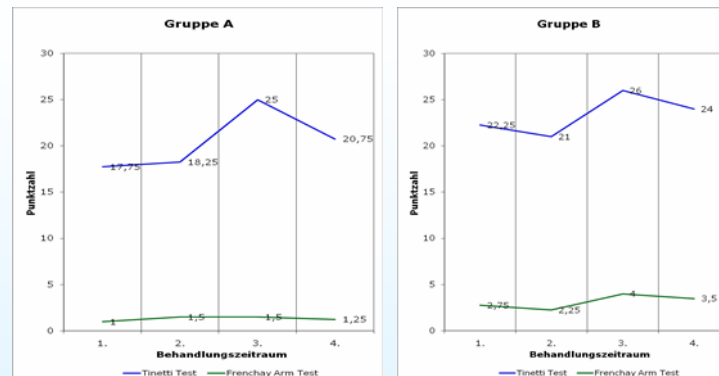


Abbildung 2: Darstellung d. Messergebnisse Mittelwerte

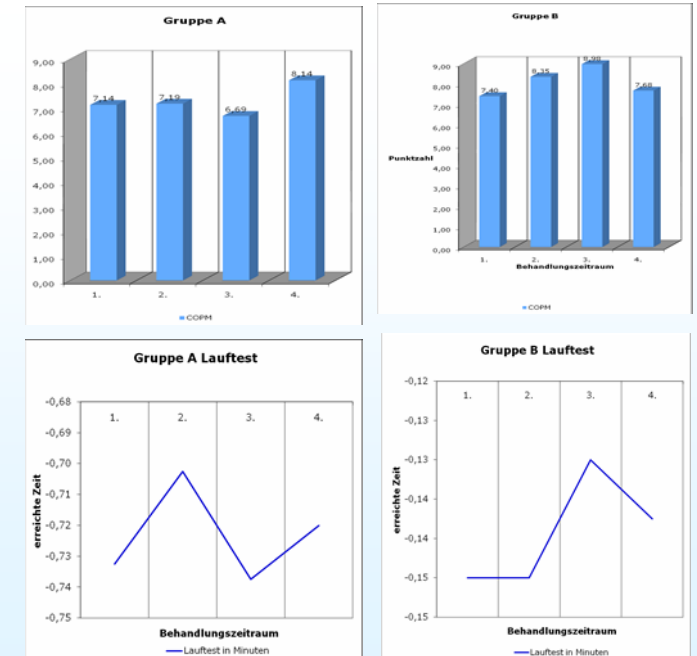


Abbildung 3,4: Darstellung d. Messergebnisse Mittelwerte

## Schlussfolgerungen

1. Das Ergebnis der 6-wöchigen Pilotstudie zeigt eine Überlegenheit der Blocktherapie gegenüber der Langzeittherapie für Patienten mit chronischen zentralen neurologischen Fähigkeitsstörungen. Hypothetisch könnte dieses Ergebnis auf einen Zeitraum von einem Jahr übertragbar sein.
2. Fazit: bei gleichbleibenden Kosten und Anzahl von Therapien könnte allein durch die Umstellung der Therapiefrequenz ein höherer funktioneller outcome für die Patienten erzielt werden.
3. Diese Ergebnisse sollten anhand einer weiterführenden Studie belegt werden.

## Literatur

[1] (§ 92 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 und Abs. 6 i.V.m. § 34 Abs. 2 und § 138 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V))